

DAS THEATERSTÜCK MIT EINEM «ZIMMER ZUM CHEF»



DIE LUZERNER THEATERGRUPPE THEATER AETERNAM ZEIGT IN IHRER NEUEN PRODUKTION «BANDSCHEIBENVORFALL», WIE SICH FÜNF ANGESTELLTE IM TÄGLICHEN ARBEITSKAMPF VOR IHREM CHEF VERRENKEN UND VERBIEGEN MÜSSEN.



Nina Halpern



Theater Aeternam

WER SICH VERRENKT, BEKOMMT BONUSPUNKTE

In diesem hermetisch nach aussen abgeschlossenen Büroalltag, treffend dargestellt als Boxing, trägt jeder Angestellte seine Blessuren davon. Als Überlebensstrategie haben sie ein Punktesystem entwickelt, mit welchem sie sich bei entsprechend angepassten Verhalten gewisse Bonuspunkte gegenüber den anderen verschaffen können. Nina Halpern spricht davon, wie erschreckend normal diese Arbeitssituation von den Angestellten angesehen werde. Um den sich täglich wiederholenden Arbeitskampf bewältigen zu können, fliesst der Kaffee in Strömen und die Angestellten trainieren ihre verschiedenen Kampfsportarten.

DER KAMPFKÄFIG IM KLEINTHEATER

Der Zuschauerraum im Kleintheater ist an diesem Probenachmittag dunkel. Auf der Bühne steht eine Art überdimensionierter Boxing, umzäunt von dicken Seilen, offensichtlich der Ort des täglichen Arbeits- und Ausscheidungskampfs. Nina Halpern führt die beiden Schauspieler Christoph Fellmann und Marco Sieber mit einigen knappen Anweisungen durch die Probe. Die Atmosphäre ist ruhig, entspannt und man spürt schnell, hier wird sehr professionell gearbeitet.

Philipp Zingg <

GRAUER STAR PRÄSENTIERT FALTENROCK VOL. 5



ZU ALT FÜR DIE DISCO? ZU JUNG FÜR NACHMITTLÄGLICHE TANZTEES IM ALTERS- ODER PFARREIHEIM? KEINE LUST AUF FOXTROTT UND WIENER WALZER?

Alle Über-60-Jährigen können bei «Faltenrock» am Sonntag So 03. Dezember ab 20:00 Uhr das Tanzbein zu der Musik schwingen, mit der sie aufgewachsen sind: Boogie, Twist und Rock'n'Roll der Sechziger und Siebziger. Willkommen bei «Faltenrock», der Tanzveranstaltung für die reifere Generation.



Petra Helfenstein <

DARFST DU MIR SAGEN, WER ICH BIN?

KOLLEGIUM ST. FIDELIS

IM NOVEMBER ZEIGT DAS KOLLEGIUM ST. FIDELIS ALICE IM WUNDERLAND. EIN STÜCK ÜBER DAS ERWACHSENWERDEN? VIELLEICHT. ABER GANZ SICHER EIN THEATER ÜBER DIE ERWARTUNGSHALTUNGEN VON ERWACHSENEN.

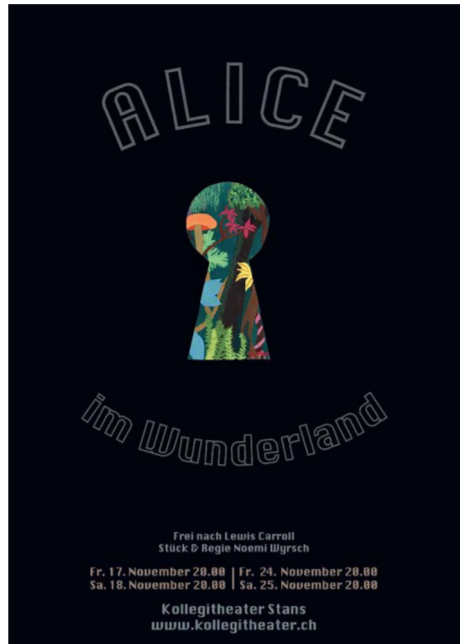
Alice würde die Frage, wer sie eigentlich ist, nicht wirklich beschäftigen. Aber in der skurrilen Traumwelt scheint es kein wichtigeres Thema zu geben. Vom Hutmacher zur Herzogin über die Raupe – sie alle wollen wissen, wer Alice ist und scheinen es eigentlich besser zu wissen. Also gibt Alice ihr Bestes, sich anzupassen. Sie wächst über sich hinaus und schrumpft angesichts der Erwartungshaltungen. Aber – kann sie überhaupt alle glücklich machen? Und wer nimmt sich eigentlich das Recht, über sie zu urteilen?

Elf Schülerinnen des Kollegis machen sich unter der Leitung von Noemi Wyrsch auf die Suche nach ihrer ganz eigenen Interpretation von Alices wundersamen Reise, die sie von einer Traumwelt in die Realität führt. Es ist die Realität einer Gesellschaft, welche verlangt, dass man etwas darstellt.

Begleitet wird der Trip von fünf Musikern (Leitung: Dino Christen), die das Album «Alice» von Tom Waits für das Stück adaptiert haben. So vermischen sich Theater mit Gesang, die ursprüngliche Geschichte mit eigenen Erfahrungen und Unsicherheiten.

Aufführungen: 17., 18., 24., 25. November 2017
Ort: Kollegium St. Fidelis, Stans.

Noemi Wyrsch <



IRINA LOPEZ & CO: TUNE IN

SÜDPOL

WORTLOSE KOMMUNIKATION ERFORDERT BEIM GEGENÜBER EINE ERHÖHTE BEREITSCHAFT «ZUZUHÖREN»

«Man kann nicht nicht kommunizieren, alles ist Kommunikation.» Mit diesem Gedanken von Paul Watzlawick treffen sich drei Tänzerinnen, ein Musiker und ein Video- und ein Lichtkünstler auf einer Bühne und untersuchen, wie sie ohne Worte ihre unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten für eine gegenseitige Verständigung nutzen können.

Bisher vernachlässigte Sinne müssen geschärft werden, um das Vertrauen in die eigene Intuition aufzubauen. Indem wir uns dem Tempo des Alltags bewusst entziehen und uns in einer entschleunigten Art von Gemeinschaft und Kommunikation bewegen, wird «Tune In» zu einem performativen Akt des Lauschens.

Die Absicht ist es, eine gemeinsame Sprache zu finden, um dadurch ein Band entstehen zu lassen, das alle verbindet. Der Schlüssel liegt darin, sich auf dieselbe Frequenz einzustimmen – Tune In.

Irina Lopez & Co wurde im Jahr 2002 in Luzern gegründet. Seither produziert die freischaffende Kompanie regelmässig Solos, Gruppenstücke und Performances mit Auftritten in der Schweiz, Europa, Indien, den USA und Mexiko. Die Kompanie zeichnet sich durch eine eigenwillige Arbeit aus, in der die emotionale



Irina Lopez, Photo Ralph Kühne

Bewegung gegenüber der tänzerischen im Vordergrund steht.

Aufführungen: 5., 7., 8., 9. Dezember 2017

Ort: Mittleren Halle, Südpol Luzern

Vorverkaufsinfo: www.sudpol.ch,

der Vorverkauf läuft über Starticket.

Remo Bitzi <

HILFE WÄR NICHT WEIT, PRIVATE SIND GEFRAGT

LANDSGEMEINDE AUF DEM THEATERPLATZ, UNTERBROCHENE THEATERAUFFÜHRUNGEN, PFLOTSCHNASSE MENSCHEN STEHEN IN DER KÄLTE – EMPÖRT UND KREATIV ZEIGTEN SICH DIE LUZERNER KULTURSCHAFFENDEN GLEICH NACH DEN SCHLECHTEN NEUIGKEITEN.

Die Sparmassnahmen in der Kulturförderung des Kantons lassen die Freie Szene die nächsten Monate, wenn nicht Jahre auf dem Trockenen sitzen. Auf einen Schlag fehlen 800'000 Franken: eine Situation, die lokale Kulturschaffende in ihrem Schaffen und gar ihrer Existenz bedroht. Die Reaktionen sind unterschiedlich. Einige zeigen sich kämpferisch, andere trotzig.

Vereine und Privatpersonen springen in die Bresche, Crowdfundings werden lanciert: In der Kultur ist das nichts Neues. Auch die Box des Luzerner Theater oder die Probehalle des LSO sind privatfinanziert.

Doch es bleibt abzuwarten, ob sich das Engagement auch bei den kleinen Playern hält.

Es lässt sich schlussendlich nur hoffen, dass die fruchtbare und gut vernetzte Kulturszene, die in den letzten Jahren in Luzern gewachsen ist, trotz angeschlagenem Kanton überleben wird. Und bis dahin könnten doch die kulturinteressierten Leute den Künstlern etwas unter die Arme greifen.

Jana Avanzini <

SILVESTERSPARTY IM KLEINTHEATER



2017 – DAS KANN WEG, 2018 – DAS KANN KOMMEN! EINE ALTERNATIVE SILVESTERGALA MIT LUZERNER KULTURSCHAFFENDEN / IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER IG KULTUR

Das schleckt keine Geiss weg, 2017 wird als ein rabenschwarzes Jahr in die Luzerner Kulturannalen eingehen. Auf einen Schnitz 40 Prozent der Gelder für die freie Kulturförderung gestrichen. Auch im 2018 sieht's nicht besser aus. Soll man angesichts dieses Beinahe-Kahlschlags wohlgemut feiern und das neue Jahr willkommen heissen? Jein. Oder besser: Jetzt erst recht, aber hallo! Willkommen zur etwas anderen Silvestergala! Mit der Crème fraîche der Luzerner Kulturszene. Mit einem Spoken-Spar-Battle, Songs about Money, Money, Money. Viel Theaterblut und Sterben auf der Bühne, ...

Datum: So 31.12 | 21:00 Uhr
Preis: 25 Franken (Einheitspreis)
Vorverkaufsinfo: www.kleintheater.ch



Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- Drei frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30% Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Theaterzeitungen, Podiumsdiskussion zu kulturpolitischen Themen, TheaterclubFest, Theaterreisen exklusiv für Mitglieder
- Intendanten Apéro, «Bring a Friend» Anlass, Baustellenrundgänge
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater und auf Einzeleintritte im Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von fünf Franken im Südpol und im Theater Pavillon



2017/2018 NUMMER 2

www.theaterclub-luzern.ch

THEATERCLUB LUZERN

